

# KOMMUNALMANAGER

## STICHWORT KOMMUNE 4.0

Nicht nur Zukunftsszenario  
> S.4



## UMSTELLUNG AUF S/4HANA

Schritt für Schritt in die neue SAP-Welt  
> S.2



## KOMMUNE HEUTE & MORGEN

Diskutieren und Gestalten auf dem BTC NetWork Forum Kommune  
> S.2

## Digitalisieren Sie schon – oder konsolidieren Sie noch?

Digitalisierung heißt mehr als IT-Optimierung

Können Sie den Begriff noch sehen oder nehmen Sie ihn schon nicht mehr bewusst wahr? Digitalisierung. Trotz der Häufung dieses Schlagworts rentiert es sich, seinen Kern zu erfassen. Wikipedia definiert den Begriff zum Beispiel so: „[...] Überführung analoger Größen in diskrete (abgestufte) Werte, zu dem Zweck, sie elektronisch zu speichern oder zu verarbeiten.“ Diese wissenschaftliche Erklärung ist sicher richtig. Doch was heißt Digitalisierung für die kommunale Praxis? Wie sieht – analog zu Industrie 4.0 – die Kommune 4.0 aus? Und die wichtigste Frage: Bringt Digitalisierung all das, was sie verspricht?

Sicher! Alles, was wir schon lange Jahre unter dem Slogan „E-Government“ diskutieren, konzipieren und umsetzen, sind digitale Vorboten der Vernetzung zwischen Bürgern, Unternehmen und Kommunalverwaltungen. „Online-Kommunikation statt aufwendige Amtsgänge“ heißt eine Devise. Es geht um bessere Angebote für die Bürgerinnen und Bürger, die zugleich Kunden und Steuerzahler sind. Es geht um komfortablere Prozesse und moderne Werkzeuge – etwa mobile Endgeräte – für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunen. Auch die Folgen des demografischen Wandels, der Nachwuchskräfte rar werden lässt, könne durch Vernetzung und Automa-

tion in öffentlichen Verwaltungen – insbesondere in Kommunen und deren Betrieben und Gesellschaften – abgeschwächt werden.

Ein Schritt in die digitalisierte Kommune ist auch die Einführung der Doppik, die noch nicht in allen Bundesländern Einzug gehalten hat. Mit der Doppik-Implementierung beschäftigen sich derzeit zum Beispiel Städte, Gemeinden und Landkreise in Baden-Württemberg. Andere Kommunen überlegen sich, wie sie zum Beispiel die Abrechnung ihrer vielen Fachverfahren konsolidieren können. Und wieder andere sind daran, Steuern- und Abgaben-Lösungen umzusetzen. Auch die Echtzeit-Datenbank und Anwendungssysteme wie SAP S/4 HANA versprechen einen großen Schritt in die Kommune 4.0.

Der Blick in unsere Lektüre vermittelt Ihnen eine kleine Übersicht über die Kommunal-themen dieser Zeit. Und für den Fall, dass Sie das eine oder andere Thema vertiefen wollen, laden wir Sie herzlich zu unserem diesjährigen BTC NetWork Forum Kommune in Friedrichshafen am Bodensee ein! Dort können Sie sowohl mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Kommunen als auch mit Expertinnen und Experten der Digitalisierung diskutieren und Tipps für Ihren eigenen Praxisalltag erhalten.

## IT-Bebauungsplan kann Betriebsaufwand bis zu 40 Prozent reduzieren

*Ein IT-Bebauungsplan verschafft kommunalen Entscheidern die Übersicht über Ist und Soll bei der Informationstechnik im Betrieb.*

Die Computerlandschaft in Kommunen ist oft sehr bunt und verzweigt. In zig Fachverfahren, die isoliert nebeneinander agieren, arbeiten die unterschiedlichsten Software-Programme. Es ist keine Seltenheit, dass für gleiche Vorgänge – etwa die Abrechnung von Gebühren – verschiedene Anwendungsprogramme benutzt werden. Auch die Stammdaten von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen und Organisationen liegen häufig in verschiedenen Datenbanken und werden oft mehrfach verwaltet.

Solche unbefriedigenden Zustände sind nicht auf Anhieb zu erkennen. Sie lassen sich jedoch über eine Analyse aufdecken und können Anstoß für eine IT-Konsolidierung sein. Das Ergebnis aus BTC-Projekten in Kommunen ist ermutigend: Durch eine Konsolidierung lassen sich bis zu 40 Prozent Aufwand für den Systembetrieb einsparen. Und der Einsatz von integrierten Systemen – so eine weitere BTC-Erfahrung – bringt bis zu 30 Prozent Einsparpotenzial. Grundlage dafür ist ein „IT-Bebauungsplan“, der die gesamte Projektierung und Umsetzung einer Modernisierung unterstützt und wie ein „roter Faden“ die Richtung vorgibt. Doch wie kommt man zum Bebauungsplan?

### Mehrstufiges Vorgehen

Der IT-Bebauungsplan ist das Ergebnis eines mehrstufigen Verfahrens. Wie sein Vorbild, der Bebauungsplan für die Flächen und Grundstücke einer Kommune, fungiert er als zentraler Leitfaden für Verwaltung, Politik und alle beteiligten Personen und Organisationseinheiten in einer Kommune. Mit eindeutigen, allgemein verbindlichen Regelungen sorgt er dafür, dass sich die Bereitstellung von Anwendungssoftware und IT-Infrastruktur am Bedarf der Anwender in Behörden orientiert. Eine typische



Regelung ist beispielsweise die Vorgabe, dass bei jedem neuen Fachverfahren zunächst geprüft werden muss, ob es mit SAP-Lösungen oder SAP-Partnerlösungen abgedeckt werden kann. Das fördert die Durchgängigkeit der IT-Lösungen und schafft Synergieeffekte bei der Abwicklung von Arbeitsabläufen.

### Erst erfassen, dann planen

Der erste Schritt auf dem Weg zu einem erfolgreichen IT-Bebauungsplan ist die Aufnahme des Ist-Zustands aller Verwaltungs- und Geschäftsprozesse einer Kommune. Zudem werden die Betriebe und Gesellschaften registriert, samt ihren Beziehungen; genauso die Software-Landschaft sowie die IT-Infrastruktur. Zugleich wird alles bewertet. Die Frage dabei lautet: Welches Potenzial hat eine Komponente im Hinblick auf die strategischen Anforderungen?

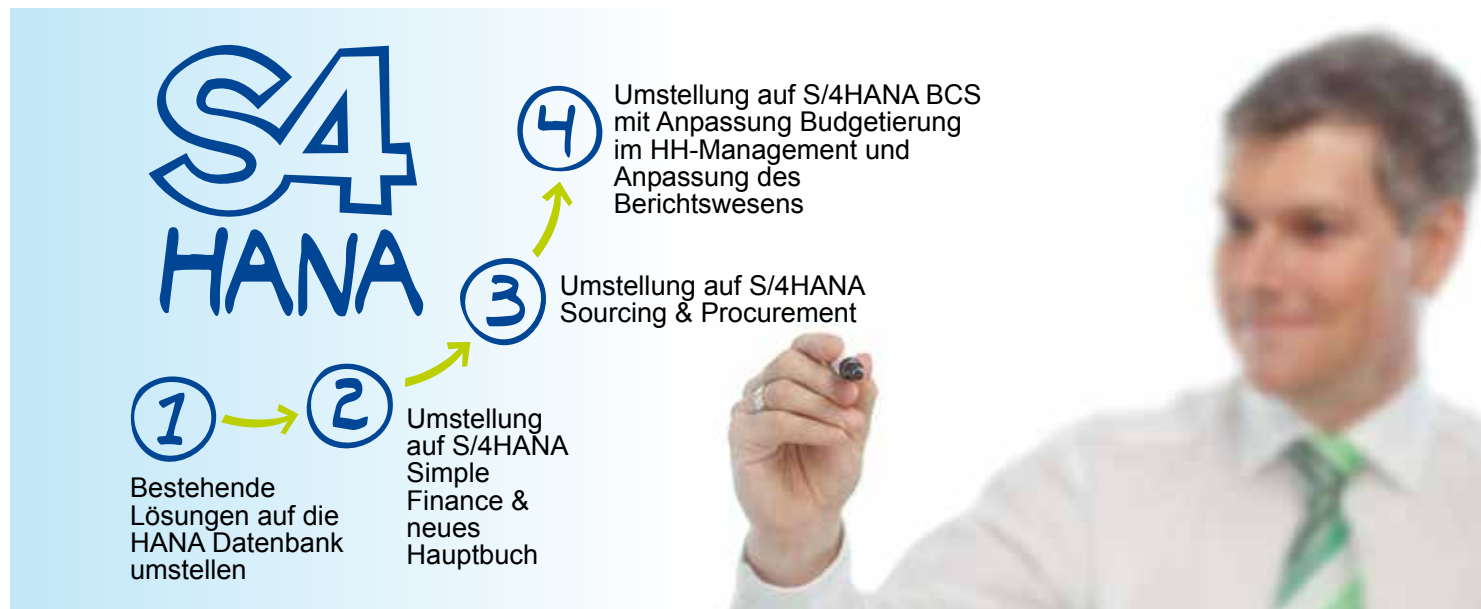
Das Ergebnis der Ist-Aufnahme wird in einer Vorstudie dargestellt. Sie zeigt zum Beispiel, wie viele und welche Anwendungen für ähnliche oder gleiche Sachverhalte eingesetzt werden. Ein Ziel-Bebauungsplan definiert dann, wann welche strategischen Vorgaben realisiert werden. Der Ziel-Bebauungsplan dient zugleich als Messlatte: Die Verantwortlichen wissen mit seiner Hilfe immer, wo man bei der Umsetzung gerade steht. Damit bildet der „IT-Bebauungsplan“ eine Kombination aus Gesamtstrategie und mittel- bis langfristiger Projektplanung, auf deren Basis Investitionen getätigt werden können, die sich für die Kommune nachweisbar auszahlen.

Tim Austermann,  
Managing Director,  
Öffentlicher Sektor,  
BTC AG



Reinhard Barton,  
Senior Manager,  
Öffentlicher Sektor,  
BTC AG

# Umstellung auf S/4HANA: Schritt für Schritt in die neue SAP-Welt



Höhere Performance, geringerer Speicherbedarf und die Möglichkeit zur anwenderfreundlicheren Gestaltung der Benutzeroberflächen – die Vorteile der HANA-Technologie bringen viele Entscheider dazu, über einen Technologiewechsel nachzudenken. Doch wer von der Innovation aus dem Hause SAP wirklich profitieren will, sollte systematisch vorgehen:

## 1. SAP-basierte Kommunallösungen auf die SAP HANA-Datenbank umstellen

Mit diesem Schritt legen Sie die technische Grundlage für die spätere Einführung von S/4 HANA. Außerdem bietet dieser erste Schritt die Gelegenheit, Eigenentwicklungen und Lösungen von Drittanbietern auf ihre HANA-Kompatibilität zu prüfen und nötigenfalls anzupassen. Da die in SAP HANA gehaltenen Daten komprimiert werden, können Sie in dieser Phase auch bereits von dem geringeren Speicherbedarf der Technologie profitieren.

## 2. Umstellung der SAP-basierten Kommunallösungen auf SAP S/4HANA

Der tiefgreifende Technologiewechsel bedingt, dass bestimmte Anwendungsbereiche in S/4 HANA nicht mehr wie bisher abgebildet werden können. BTC empfiehlt wechselwilligen Kommunen deshalb eine weitere Untergliederung der Einführung von SAP S/4HANA in drei Teilschritte:

a) Stellen Sie zunächst die bisherigen Module FI und CO auf S/4HANA Finance („Simple Finance“) um. Dazu gehört auch der Wechsel auf das neue Hauptbuch „Universal Journal“.

b) Ersetzen Sie dann die bisherigen Module von SD und MM durch S/4HANA Sourcing & Procurement.

Beide Maßnahmen spielen sich vor allem auf der technischen Ebene ab. Input- und Output-Strukturen bleiben im Wesentlichen unverändert. Das bedeutet: In den Prozessen und Auswertungen, mit denen Ihre Anwender überwiegend zu tun haben, gibt es keine größeren Änderungen.

c) Wenn die Teilschritte a) und b) abgeschlossen sind, stellen Sie die Budgetierung im Haushaltsmanagement auf BCS um und passen das Berichtswesen an.

Jetzt verfügen Sie über eine stabile Basis, um neue Funktionalitäten zu prüfen und einzuführen. Auch über eine Umstellung der Budgetierung von SAP-CO sollte jetzt nachgedacht werden.

**i**

**MEHR INFOS**

Vereinbaren Sie direkt einen Termin:  
Anruf unter 0441 3612-0 oder  
E-Mail an [office@btc-ag.com](mailto:office@btc-ag.com)

## Die fünf zentralen Bausteine der Digitalisierung mit SAP S/4HANA

### 1 SAP S/4HANA, die Plattform zur Steuerung der Ressourcen

- Einheitliche digitale Basis
- Papierlose Bearbeitung und Abwicklung der Prozesse
- Integrierte digitalisierte Steuerung - redundanz- und schnittstellenfrei

### 2 Neue Oberflächen für eine intuitive Bedienung

- Einfache und verständliche Oberfläche
- Konsequent auf den Anwender ausgerichtete Systembedienung
- Automatische Anpassung der Anwendung auf die genutzten Endgeräte

### 3 Deutlich geringerer Papierverbrauch durch einfache, durchgängige Abläufe

- Vorgänge aus Anwendungen werden nahtlos in digitale Speichermedien übertragen
- Analysewerkzeuge helfen, die in elektronischen Dokumenten gesicherten Daten auszuwerten
- Aktive Vernetzung von Verwaltung mit Bürgern und Wirtschaft

### 4 Verständliche Auswertungen

- Zusammenführung unterschiedlicher Datenquellen
- Entscheidungen absichern und gezielte Analysen erhalten
- Alarmfunktionen mit entsprechenden Hinweisen bei automatischen Auswertungen mit Auffälligkeiten

### 5 Mehr Sicherheit für Daten und Systeme

- Unterstützung unterschiedlicher Betriebsmodelle
- Diverse Sicherheitsanwendungen zum Schutz der Daten und Protokolle
- Zugriffe auf IT- und Netzwerkkomponenten werden ausgewertet
- Das Ausspähen der Daten lässt sich damit in Echtzeit erkennen, bevor überhaupt ein Schaden entstanden ist.

**NetWork / Forum 20  
Kommune 16**

**Kommune heute & morgen:  
diskutieren und gestalten.  
26. – 27.10.2016 Friedrichshafen**

## Schon angemeldet zum BTC NetWork Forum?

Das BTC NetWork Forum Kommune steht für den Austausch und das Netzwerken auf Augenhöhe. Schwerpunktthema in diesem Jahr: Digitalisierung. Wir möchten Ihnen mit unserem Programm und dem Angebot unserer Partner Anregungen geben, was heute schon geht, welche Perspektiven erwachsen können und worauf Sie im Sinne einer mittel- und langfristigen Planung achten sollten.

Informieren Sie sich, diskutieren Sie und tauschen Sie sich in unserer Partnerausstellung mit Fachleuten aus.

Ja, ich möchte kostenpflichtig am BTC NetWork Forum teilnehmen.

Name / Firma

Straße / Hausnr.

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

### Der Teilnehmerbeitrag beträgt:

Für Teilnehmer des Öffentlichen Dienstes  
69,- € (zzgl. MwSt.)

Für andere Teilnehmer  
119,- € (zzgl. MwSt.)

**BTC**  
**Business Technology Consulting AG**  
Escherweg 5  
26121 Oldenburg

Oder schreiben Sie uns einfach eine  
E-Mail: [office@btc-ag.com](mailto:office@btc-ag.com)

Mehr Infos und Anmeldung auch im Web:  
[www.btc-networkforum-kommune.com](http://www.btc-networkforum-kommune.com)

## Weltweit einmalig

Im Zeppelin Museum Friedrichshafen ist die weltweit größte Sammlung zur Luftschiffahrt ausgestellt, zudem können die begehbaren Passagierräume der Hindenburg im originalgetreuen Nachbau erlebt werden.

**Tip:** Führung bei der Abendveranstaltung des BTC NetWork Forums erleben.





# Doppik: Baden-Württemberg stellt um

SAP-Software ist auch für kleine und mittlere Kommunen eine attraktive Lösung

Baden-württembergische Gemeinden und Städte haben noch Zeit bis 2020, um auf Doppik umzustellen. Viele davon sind derzeit dabei oder planen ihr Doppik-Projekt gerade – zum Beispiel Friedrichshafen.

Inzwischen bieten SAP bzw. ihre Dienstleistungspartner auch kleineren Kommunen komfortable Standard-Lösungen für die Doppik. „Argumente, SAP sei zu groß, zu teuer oder nicht für spezielle Anforderungen geeignet, laufen ins Leere, weil sie veraltet und falsch sind“, sagt Reinhard Barton von BTC, der bereits vielen Kommunen in Deutschland bei der Umstellung auf Doppik zur Seite stand. Auf Basis neuer SAP-Software können heute alle Kommunen im selben Maße von den Vorzügen der Doppik profitieren wie Wirtschaftsbetriebe. Zu den Vorzügen zählen etwa die Abbildung des Vermögens, indem Ressourcenaufkommen und -verbrauch erfasst werden, Informationen über Abschreibungen und Rückstellungen oder auch die Darstellung von Aufwänden und Erträgen des Ergebnishaushalts.

Für eine reibungslose Doppik-Einführung und ein effizientes alltägliches Arbeiten empfehlen sich komplette und flexible, speziell auf kommunale Belange abgestimmte Musterlösungen. Mit solchen „Templates“ lässt sich die SAP-Lösung ohne großen Aufwand an die eigenen Bedürfnisse anpassen. Das Verfahren bietet darü-

ber hinaus viele weitere Vorteile. Hier die in der Beratungspraxis von BTC erfahrenen wichtigsten Vorzüge:

1. Die Software-Qualität ist durch vielfachen Praxiseinsatz gesichert.
2. Standardisierung von kommunalen Routineabläufen fördert die Konzentration auf wirklich unverzichtbare individuelle Erweiterungen.
3. Standardisierte Schnittstellen erleichtern die Integration von Fachverfahren.
4. Templates und standardisierte Schnittstellen gewährleisten die Kompatibilität mit zukünftigen Versionen der vorkonfigurierten SAP-Plattform.
5. Die Kosten für die Doppik-Einführung lassen sich deutlich besser planen und kontrollieren als beim Einsatz einer individuellen Software.

Als vorkonfigurierte SAP-Lösung speziell für Kommunen hat sich der DZ-Kommunalmaster® Doppik von der Datenzentrale Baden-Württemberg, dem Softwarehaus für die kommunalen Rechenzentren in Baden-Württemberg, bewährt. Und zwar nicht nur im „Ländle“:

Die Stuttgarter Datenzentrale bietet gemeinsam mit der BTC AG in ganz Deutschland ihre vorkonfigurierte Software an. Außerdem stellt die DZBW mit dem DZ-Kommunalmaster SteuernAbgaben (KM-StA) eine Lösung für die Veranlagung zur Verfügung, die sämtliche Einnahmeprozesse vollintegriert unterstützt. Das bedeutet: Stammdaten sind nur einmal vorhanden, sodass eine aufwendige redundante Pflege entfällt und auch die Interaktion mit den Bürgern aus dem System heraus automatisiert erfolgt.

Damit ist die Basis für viele Bürgerservice-Szenarien im Sinne eines E-Governments und einer weiteren Digitalisierung von Verwaltungen und Dienstleistungen von Städten und Gemeinden gelegt und das übergeordnete Ziel einer Doppik-Einführung erreicht: mehr Transparenz und Handlungsfähigkeit für die kommunale Verwaltung.

**i**

**MEHR  
INFOS**

[www.btc-ag.com/de/oeffentlichersektor.htm](http://www.btc-ag.com/de/oeffentlichersektor.htm)



## Hätten Sie's gewusst?

Einnahmearten richtig abbilden

Beim Thema Veranlagung denken die meisten spontan an die wiederkehrenden Einnahmen, wie z.B. Gewerbesteuer, Grundsteuer oder Hundesteuer. Selbstverständlich werden diese und alle anderen wiederkehrenden Einnahmearten mit der Veranlagungslösung Kommunalmaster SteuernAbgaben, kurz KM-StA, den gesetzlichen Anforderungen entsprechend verarbeitet. Die Praxis zeigt, dass eine Vielzahl von Einzeleinnahmen, wie etwa Mieten, Verkaufserlöse, Nutzungsgebühren, VHS-Gebühren, Erschließungs-Beiträge, Marktgebühren u.a. meist historisch gewachsen mit unterschiedlichsten Softwarelösungen abgerechnet werden. In der Regel werden die Solldaten von diesen Lösungen per Schnittstelle in die Kasse übergeben. Häufig müssen die Zahldaten von der Kasse auf gleichem Wege zurückgemeldet werden. Fehleranfälligkeit, Abstimmungsaufwand und häufige Anpassungen der Schnittstellen sind die Folge.

### Deshalb mein Tipp:

Prüfen Sie im Zuge der Umstellung auf die Doppik alle Einnahmearten daraufhin, ob sie künftig nicht besser und integriert in KM-StA abgebildet werden können. Jede Schnittstelle, die wegfällt, erspart Ärger und Kosten.

**i**

**UNSER  
FACHMANN**



Steffen Bretfeld  
[steffen.bretfeld@btc-ag.com](mailto:steffen.bretfeld@btc-ag.com)  
berät Sie gerne zu diesem Thema.  
Treffen Sie ihn auf dem BTC NetWork  
Forum Kommune.

## BTC AG – Menschen beraten.

Die BTC Business Technology Consulting AG ist mit rund 1600 Mitarbeitern eines der führenden IT-Consulting-Unternehmen Deutschlands mit Niederlassungen in der Schweiz, der Türkei, Rumänien, Polen und Japan. Unser ganzheitliches IT-Beratungsangebot umfasst Consulting, Systemintegration, Applikations- und Systemmanagement und erstreckt sich, neben dem Öffentlichen Dienst, auf die Branchen Energie & Telekommunikation sowie Industrie & Dienstleister. Ein weiterer Fokus liegt auf energienahen Softwareprodukten. Erfahren Sie mehr: [www.btc-ag.com](http://www.btc-ag.com)

**Berlin**  
**Münster**  
**Neckarsulm**  
**Oldenburg**  
**Hamburg**  
**Mainz**  
**Leipzig**  
**Bremen**



**BTC Finanz- und Rechnungswesen**  
Planung & Steuerung der kommunalen Haushalte



**BTC Einnahmenmanagement**  
Ganzheitliche Betrachtung und Optimierung der Einnahmen



**BTC Ausgabenmanagement**  
Ganzheitliche Betrachtung und Optimierung der Ausgaben



**BTC Instandhaltungsmanagement**  
Zielgerichtete Werterhaltung der getätigten Investitionen

Als Spezialist für den Öffentlichen Sektor berät und schafft BTC mit Standardsoftware kostengünstige, sichere und skalierbare Lösungen, die am Bedarf der Kunden weiterentwickelt werden können.

# Erfolgreicher Projektabschluss SAP HCM

Das Max-Delbrück-Centrum (MDC) für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft betreibt biomedizinische Grundlagenforschung mit dem Ziel, die molekularen Grundlagen von Krankheit und Gesundheit zu verstehen und diese Erkenntnisse in die klinische Anwendung zu bringen. Die von der BTC in den Jahren 2012 bis 2014 erfolgreich vorgenommenen Einführungen von SAP HCM bei einigen Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft – unter anderem dem Helmholtz-Zentrum Berlin – qualifizierte das IT-Consulting Unternehmen aus Oldenburg für die Teilnahme am Wettbewerb zum Vergabeverfahren des MDC – und es bekam den Zuschlag.

Neben der Projektleitung beauftragte das MDC BTC mit der Einführung und Anpassung der Personalkostenabrechnung, der Personaladmini-



stration, der Personalkostenplanung und des Berechtigungskonzeptes. BTC begleitete das MDC bei der Durchführung der Stammdaten-

migration, bei Funktions- und Integrationstests, sowie der abschließenden Produktivsetzung und dem Übergang in den Regelbetrieb. Die BTC unterstützt auch weiterhin im SAP HCM Second-Level und Abrechnungs-Support.

Besondere Herausforderung war der enge Zeitplan und die zwingende Produktivsetzung des SAP HCM zum Jahreswechsel 2014/2015, denn pünktliche Entgeltzahlungen und Jahresabgrenzung lassen keine zeitliche Verschiebung zu.

# Kommune 4.0 – nicht nur Zukunftsszenario



Eigentlich hat die Digitalisierung mit dem Einzug der IT in die Kommunen begonnen. Die Frage heute ist, wie kommunale Verwaltungen sie so weitertreiben können, dass die IT-Ver-netzung (und Konsolidierung) größtmöglichen Nutzen für Bürger, Räte und Gemeinden bringt.

Kommunen geht es nicht anders als Unternehmen. Die Digitalisierung schleicht sich ganz langsam in den Alltag kommunaler Einrichtungen: Die Erzieherin fotografiert den Zustand der Spielgeräte und des Sandkastens, um die Gemeinderäte zu einer Finanzspritze zu bewegen. Der städtische Hausmeister schießt ein Bild vom Baufortschritt einer Brandschutzmaßnahme, die er ans Bauamt zu Dokumentationszwecken schickt.

„Das sind sicher nicht die wichtigsten Digitalisierungsbeispiele aus einer Kommune“, betont Tim Austermann, Managing Director des Public Sectors bei BTC. „Was die kleinen digitalen Tüpfel aber zeigen: Inzwischen hat sich die Informations- und Kommunikationstechnologie – speziell die mobilen Geräte wie Smartphones und Tablets – so weit entwickelt, dass sie aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind.“ Das hat auch Folgen für die Kommunen: Aus der Bürgerschaft und aus den Unternehmen kommen heute verstärkt Forderungen nach Vereinfachung der Kommunikation zwischen Rathaus und Bürgern – das altbekannte Stichwort „virtuelles Rathaus“ bekommt neue Triebkraft.

Doch es ist nicht allein der Internetzugang oder der Online-Antrag, der eine Digitalisierung ausmacht: „Digitalisierung meint Vernetzung“, sagt Tim Austermann und führt aus: „So wie unter dem Slogan Industrie 4.0 darüber nachgedacht wird, wie sich Prozesse miteinander verknüpfen und automatisieren lassen,

ist auch eine Kommune angehalten, ihre Verwaltungsprozesse im Hintergrund zu bündeln und zu vernetzen. Kommune 4.0 ist hier das Stichwort.“

Tim Austermann zeigt an einem Beispiel aus dem Versorgungsbereich, welche Vorzüge die Vernetzung bringt: Meldet zum Beispiel bei einem Wasserversorger das IT-System eine Störung, kann der Instandhaltungstrupp im geografischen Informationssystem (GIS) den Standort sofort orten und weiß dann mit Hilfe von vorgefertigten Templates sofort, welche Straßenabschnitte wie gesperrt und gesichert werden müssen. Zugleich können die Service-Arbeiter über eine App direkt vor Ort die fehlenden Simmerringe bestellen. Deren Bezahlung wird ebenfalls in „Echtzeit“ im Buchhaltungssystem angestoßen. Tim Austermann resümiert: „Die Digitalisierung ermöglicht es also, das Störungsmanagement in einem Abwasch zu erledigen.“

Auch der Ausblick in die weitere Zukunft kann den digitalen Appetit anregen: „In Deutschland wäre viel gewonnen, wenn sich die vorhandenen Daten in den regionalen Raumordnungsplänen oder den Flächennutzungsplänen der Gemeinden gemeinsam und transparent betrachten ließen.“ Oft könnte man Windräder, Stromtrassen oder Abbaugelände viel sinnvoller planen, wenn die Planungen nicht an der Kreisgrenze Halt machen müssten. „Mit einer interkommunalen Vernetzung von GIS-Plänen und Daten-Pools erhielte man einen ganz anderen Überblick – ohne dass das in Deutschland besonders ausgeprägte Selbstverwaltungsrecht von Kommunen eingeschränkt werden würde“, erklärt Austermann.

Solche Szenarien setzen voraus, dass die „ganz normale IT“ in den Kommunen auf den neuesten Stand gebracht wird.

# WASS-signierte Webapplikation

Geprüfter Schutz vor Schwachstellen

Diebstahl von Kundendaten, Ausfall der Webapplikation, Betrug durch Dritte, Überwachung des Nutzers, Verbreitung von Viren – auch kommunale Anwendungen sind im Internet einer Vielzahl von Bedrohungen ausgesetzt. Doch wie können Anbieter nachweisen, dass sie hohe und höchste Sicherheitsstandards befolgen? Das Siegel „BTC WASS geprüfte Webapplikation“ ist eine neutrale Signierung von dritter Seite, die Webapplikationen einen hohen Sicherheitsstandard bescheinigt. Nur Webapplikationen, die frei von Sicherheitsmängeln sind, erhalten die Signierung.



Erst nach Beseitigung eventuell gefundener Sicherheitsmängel vergibt BTC das Siegel „BTC WASS geprüfte Webapplikation“. Nutzer haben so die Gewissheit, eine Anwendung mit hohem Sicherheitsniveau zu nutzen. Das WASS-Siegel kann für einzelne Webapplikationen oder mehrfach eingesetzte Produkte vergeben werden.

**i**

**MEHR INFOS**  
[www.btc-ag.com/de/wass-siegel.htm](http://www.btc-ag.com/de/wass-siegel.htm)  
 oder direkt einen Termin vereinbaren  
[informationssicherheit@btc-ag.com](mailto:informationssicherheit@btc-ag.com)

Vor der Vergabe des BTC WASS Siegels wird die Webapplikation einem Penetrationstest unterzogen – Sicherheitsmängel, die den Diebstahl von Kundendaten zur Folge haben, mangelhafte Verschlüsselung oder eine Anfälligkeit für Phishing-Attacken werden so aufgedeckt.

**NetWork / Forum 20 Kommune 16**

Diese Partner und Kunden unterstützen das **BTC NetWork Forum Kommune** am 26.–27.10.2016 in Friedrichshafen

[www.btc-networkforum-kommune.com](http://www.btc-networkforum-kommune.com)



## BUCHTIPP

„Die digitale Leichtigkeit des Seins“  
von Frau Prof. Elisabeth Heinemann.

Ein erfrischendes Buch, das die digitale Welt einmal mit Humor auf den Kopf stellt.

**Tipp:**  
Erleben Sie Frau Prof. Heinemann live auf dem BTC NetWork Forum Kommune am 27.10. in Friedrichshafen.

## IMPRESSUM

**BTC Business Technology Consulting AG**  
 Escherweg 5 | 26121 Oldenburg  
 Tel: +49 441 3612-0  
 Fax: +49 441 3612-3999  
 E-Mail: [office@btc-ag.com](mailto:office@btc-ag.com)  
[www.btc-ag.com](http://www.btc-ag.com)

